

# Grottkauer Zeitung.

Nr. 10.

Leipziger 84.

41. Jahrgang.

Leipziger 84.

1921

Die „Grottkauer Zeitung“ erscheint wöchentlich zweimal:  
Dienstag und Freitag  
Bezugspreis vierteljährlich in der Geschäftsstelle 4,50 Mark,  
durch die Post bezogen 5,35 Mark für einen Monat 1,65 Mark.  
Einzelnummern kosten 20 Pfennig.

Bei Ausbruch von Kontingenzen, bei gerichtlicher Einforderung der Beträge oder verspäteter Zahlung wird der gewährte Rabatt zurückgezogen. Erfüllungsort für Zahlung ist Grottkau.

Freitag, den 4. Februar

Einzelgen-Schreiben für die sechs mal gesaltene Beilage oder deren Raum 50 Hg., Reklame 1,50 Hg. Bei dreimonatiger Wiederholung 10 Prozent Rabatt. Anzeigen nimmt die Geschäftsstelle Ring Nr. 1, Dienstag und Freitag bis spätestens 11 Uhr vormittags entgegen. — Postfachkonto Dresden 20 416.

## 42 Jahre französische Besatzung?

Brüssel, den 3. Februar. Der „Matin“ berichtet: Die französischen Vorschläge hinsichtlich der Forderung auf Entschädigung enthalten die Klausel, daß eine restlose Zurückziehung der französischen Besatzung aus dem Rheinlande erst zu erfolgen habe, wenn die letzten Raten von Deutschland bezahlt worden sind. Dann wäre also mit einer französischen Besatzung von 42 Jahren zu rechnen.

### Annahme der Entente-Forderungen bis 15. März

Der Schweizerische Pressetelegraph meldet aus Paris: Im Kammerauschuß teilte Briand mit, daß die Alliierten die Annahme ihrer Forderungen bis 15. März d. Js. erwarten. Die deutschen Zahlungen müßten 1. April in der vorgeschriebenen Höhe erfolgen.

### Französische Drohungen

Das Pariser „Journal“ berichtet: Millerand erklärte in der gestrigen Sitzung des Obersten Kriegsrates, dem er präsierte, was Frankreich wolle, sei, daß Deutschland zur Zahlung der von den Alliierten festgesetzten Summen gezwungen werde, falls es sich widerspenstig zeigen sollte. Die militärischen Streitkräfte der Alliierten müßten mobil gemacht werden, um in das unbefestigte Rheinland einzumarschieren, wenn Deutschland sich gegen die Zahlungen wehren sollte.

### Das Verfahren gegen die Kriegsschuldigen

Leipzig, 3. Februar. Das Verfahren gegen die ersten elf von der Entente namhaft gemachten Kriegsschuldigen ist nunmehr vom Reichsgericht zum Abschluß gebracht worden. In allen Fällen ist Anklage erhoben. Die Verhandlungen sollen im März stattfinden.

### Die Schlafkrankheit in London

In London wurden in der Woche vom 15. bis 22. Januar amtlich 21 Fälle von Schlafkrankheit festgestellt.

### „Los von Warschau“

In Polen und Rumänien ist eine starke Bewegung im Gange, die auf eine weitgehende wirtschaftliche und politische Autonomie des ehemals preussischen Teilgebiets hinstrebt. Das Lösungswort „Los von Warschau“ gewinnt immer mehr Anhänger, die zweifellos Mittel und Wege finden werden, es zu verwirklichen.

### Polnische Abstimmungsschwindelen

Polnische Agenten ziehen in Niederschlesien unheimlich um Ausweisscheine für die Abstimmung in Oberschlesien aufzukaufen. Sie sollen in Dungsau auch Erfolg gehabt haben, denn dem dortigen „Tagebl.“ zufolge verkauften zwei Besitzer von Ausweisscheinen diese für je 80 Mk. Ein so schmählicher Schacher verrät nicht nur einen vollständigen Mangel an nationalem Ehrgefühl, sondern auch eine furchtbare politische Kurzsichtigkeit, denn jeder Verkauf einer deutschen Stimme, von der dann ein sonst nicht abstimmungsberechtigter Pole Gebrauch machen kann, bedeutete ein Mehr von zwei Stimmen für den Gegner.

### Bornahme polnischer Wahlzirkommittäre

Der polnische Wahlzirkommittar Koniegn wurde, wie uns aus Beschütz gemeldet wird, wegen Anführung zu Mord und Gewalttaten beim letzten Witz verhaftet.

Sein Vorgänger Jamulchewsky, der vor einiger Zeit nach Rybnitz verhaftet worden war, hat sich als alter Buchhändler entpuppt und ist dieser Tage gleichfalls wegen Unterschlagung von 20 000 Mk. verhaftet worden.

### Nicht ängstlich machen lassen!

Die Drohungen der Polen gegenüber den Abstimmungsberechtigten sind, wie wir erfahren, sogar bei einem Teil der in Groß-Berlin wohnenden Oberschlesier nicht ohne Wirkung geblieben. Es fällt auf, daß in einzelnen Vororten Groß-Berlins verhältnismäßig wenig ober-schlesische Abstimmungsberechtigte Abstimmungsanträge stellen. Wir machen nochmals alle diese Säumnigen auf die ungeheure Wichtigkeit der ober-schlesischen Abstimmungsfrage aufmerksam und hoffen, daß sich kein Oberschlesier durch den polnischen Terror und die Drohung der Polen von seinem Recht und seiner Pflicht wird ablenken lassen. Die Entente ist energisch gesonnen, alle Maßnahmen zu treffen, um die ungeklärte Entwicklung des Abstimmungsgeschäfts zu gewährleisten.

### Verlängerung des Ausnahmezustandes in Polen

Warschau, 3. Februar. Der polnische Minister des Innern hat den Ausnahmezustand, der über Kongress-Polen für die Zeit bis zum 2. Februar verhängt war, auf weitere drei Monate verlängert.

### Lothales und Prominenzelles

Grottkau, den 4. Februar 1921.

— Krieger-Verein. Am Sonntag, den 23. Januar hielt der Krieger-Verein im Ziergarten sein Wintervergügen ab, welches von den Kameraden und deren Angehörigen sowie Ehrengästen sich eines überaus starken Besuches zu erfreuen hatte. Eingeleitet wurde die Feier mit dem Männerchor „Hoch deutsches Land, Hoch deutsches Lied“. Hierauf folgte ein humoristisches Duett: „Die alte Webermühle“, worin die beiden Herren Alfred Ganiel (Tenor), Willich (Bariton) im Gesang sowie im Spiel hervorragendes leisteten. Der Einakter: Der „Ehrenpöbel, oder die Deputation“ wurde von den Damen Frä. Olbrich, Frä. Drischner, Frä. Grete Scherner, sowie von den Herren Runge Willich, Melchlo, Ganiel und Grodler im humoristischen Zusammenspiel in der drolligsten Art wiedergegeben. Weiter folgte der Einakter: „Im Niesengebirge“ worin die Damen Frä. Cläre Scherner (Sopran), Frä. Drischner, Frä. Olbrich sowie die Herren Moits Scherner (Tenor), Moits Weiß (Tenor), Wuche, Runge als besonders gute Theaterkräfte bezeichnet werden dürfen. Das hervorragende humoristische Zusammenspiel gab den anwesenden Zuschauern ein Bild in einer Niesengebirgsbaude. Die Ausstattung und die Dekoration der Badestallbaude im Niesengebirge mit dem malerischen Ausblick nach der Schneeflocke war von den Kameraden Malermeister Herren Gebr. Köhler ausgeführt, und gab der Handlung das rechte Gepräge. Demnach folgt eine Verlosung wertvoller Geschenke, woran sich ein gut geordneter Festball schloß, sodas das Fest für alle Teilnehmer einen befriedigenden Verlauf nahm. Hier sei allen mitwirkenden Damen, Herren und der Festkommission der kameradschaftliche Dank entgegengebracht. Dem Verein sind infolge des gut gelungenen Festes 20 neue Mitglieder beigetreten.

— Wienengüterverein Grottkau e. B. Am 2. d. Mts. hielt der hiesige Wienengüterverein im Hotel „zum Ritter“ eine gutbesuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Pastor Spengler, erstattete zunächst den Jahres- und Kasienbericht. Der Verein

ist im letzten Jahre von 180 auf 195 Mitglieder gestiegen. Die Kasienverhältnisse sind sehr günstig, was der Umsicht und Mäßigkeit des Vorstandes allein zuzuschreiben ist. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden durch Zutritt wiedergewählt: Pastor Spengler als 1., Lehrer Welzel-Seiffertsdorf als 2. Vorsitzender. Lehrer Raboth und Schwope—Halsendorf als Schriftführer und Konduktor Jakob als Kassierer. Aus dem Jahresbericht ist hervorzuheben, daß im verfloffenen Jahre durch das ungemein zeitige Frühlingswetter die Vegetation der Pflanzen um drei, ja fast vier Wochen, im Voraus gegen andere Jahre geblieben war. Die Entwicklung der Wienengüter konnten aber leider nicht gleichen Schritt halten, was für die Imkerei von großem Nachteil war. Als dann im Mai—Juni die Volltracht einsetzte, gab es sehr kühle Nächte, so daß die Honigabsonderung sehr gering war. Bald darauf setzte zum größten Bedauern des Imkers eine unheimliche Schwarmplust der Völker ein, wodurch der Bienenwinter wieder um eine weitere Hoffnung auf Gewinnung des Honigs getäuscht wurde. Am schmerzlichsten empfand er es aber im Herbst, als ihm seitens der Regierung nur 4 Pfund Zucker pro Volk zur Aufzucht der Bienen zugebilligt wurde. Wenn auch späterhin noch weitere 2 1/2 Pfund bewilligt wurden, so war das viel zu wenig in diesem honigar-men Jahre. Bei dieser kümmerlichen Behandlung geht die Bienenzucht rapide zurück — zum Schaden des Landwirts und Gärtners; denn durch die bewertigste Verdrückung der Blüten beim Blühen derselben ist dieser Wert viel höher einzuschätzen, als der, durch Erzeugung von Honig und Wachs. Im verfloffenen Vereinsjahre wurden drei Versammlungen in Grottkau und eine Wanderversammlung in Glänsdorf und eine solche in Wogwitz abgehalten. Der Besuch derselben war sehr rege und lebhaft. Die dabei besuchten Bienenstände der Vereinsmitglieder blühten sehr. In Glänsdorf und Kaufe in Wogwitz wiesen eine sehr stattliche Zahl, von etwa 50 bis 60 Völkern, in musterhafter Beschaffenheit vor. Um die Zuderversorgung für die Vereinsmitglieder günstiger zu gestalten, wurde der Anschluß an die Wirtschaftsgenossenschaft des schlesischen Zuckerbundes einstimmig beschlossen. Eine durchgreifende Venberung der veralteten, seit 1865, bestehenden Satzungen wurde nach dem Entwurf des Vorsitzenden am bloo angenommen. Die Eintragung des Vereins in das gerichtliche Vereinsregister wurde ebenfalls einstimmig genehmigt. Zu diesem Zweck begaben sich die Vorstandemittelglieder am Schluß der Sitzung auf das Amtsgericht, um die Eintragung bewerkstelligen zu lassen.

— Schmiede-Zinnung Grottkau. Nicht zu ersten Beratungen sondern zu Frohsinn und Lang hatte der Vorstand der Zinnung diesmal seine Mitglieder eingeladen. Mit Frauen und Angehörigen waren sie in großer Anzahl erschienen, so daß der „Neugebauer-Saal“ fast zu klein wurde. Herr Obermeister Kietmann begrüßte die Anwesenden, sowie den als Gäste geladenen Vorstand des Kreis-Handwerker-Verbandes, den Beauftragten der Handwerkskammer, den Vorsitzenden der Meister-Versorgungs-Kommission und die Vertreter der Stellmacher-, Sattler- und Lackierer-Zinnungen. — Letztere Vorträge und erste Worte lösten einander ab, daraufhin wurde festlich das Tanzbein geschwungen, sodas die Volkstunbesuchler da war als man es wünschte. Alles in allem ein sehr gelungenes Fest. Dem Vorstand der Zinnung sei an dieser Stelle nochmals Dank für alle Mühe für das Zustandekommen des Festes gesagt.

— Der Landwirtschaftliche Kreisverein hält am Donnerstag, den 10. Februar 1921, vormittag 9 Uhr in Grottau, im Saale des Hotels „zum Ritter“ eine Versammlung mit nachfolgender Tagesordnung ab: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Vortrag des Kreisgärtners Herrn Haas—Grottau: „Die Obstbaumzucht im Kreise Grottau.“ 3. Freie Besprechungen. 4. Aufnahme neuer Mitglieder. 5. Einziehung der Mitgliedsbeiträge. — Mit der Sitzung wird ein Saatenmarkt verbunden, der um 8 Uhr beginnt. Angehörige der Mitglieder sind erwünscht. Gäste sind willkommen.

— Von der schlesischen Kaninchenzucht. Eine bedeutsame Tagung hielt der Generalverein Schles. Kaninchenzüchter, in dem 164 Vereine mit fast 10000 Mitgliedern zusammengefaßt sind, am Sonntag den 30ten Januar in Breslau ab. Wie aus dem ausführlichen Sitzungsbericht in dem Verbandsorgan „Die Ostpreussische Wochenschrift für Kleintierzucht, Reichenbach in Schles.“ zu entnehmen ist, waren die angeschlossenen Vereine fast vollständig vertreten. Es hatten sich fast 200 Herren aus allen Teilen Ober-, Mittel- und Niederschlesiens im „Würgergarten“ eingefunden. Die Landwirtschaftskammer war durch Herrn Tierärztinsekto Stabe vertreten. Nach Eröffnung des Tages- und Kassenberichts wurde der gesamte Vorstand neu gewählt und der Vorsitz dem Kaufmann Robert Wilsch, Breslau, übertragen. Bisheriger langjähriger Vorsitzender war Dekonomierat Strauch, Kienitz, der im vorigen Jahr sein Amt niederlegte, zum Ehrenvorsitzenden ernannt und seitdem durch den 2. Vorsitzenden, Oberbahnassistent Pelsch, Kleinitz, vertreten wurde. Es fanden eingehende Besprechungen über die Förderung der schlesischen Kaninchenzucht durch bessere Verwertung der Felle, über Anschluß an die Felleverwertung „Schlesien“ G. m. b. H. und über Erhöhung der Zuchtbeiträge seitens der Landwirtschaftskammer statt. Von besonders durchgreifender Wirkung wird nach der Ansicht sein, daß in Zukunft bei Ausstellungen eine einheitliche Bewertung stattfinden soll, und zwar nach dem Versuch, Landesverband-Standard, an Stelle des bisherigen Einheitsstandards. Durch engere Fühlungnahme mit den zuständigen Behörden (Landwirtschaftskammer, Ministerien), soll in Zukunft erreicht werden, daß die Kaninchenzucht, deren volkswirtschaftliche Bedeutung die Kreiszeitung hinreichend erwiesen hat, auch von behördlicher Seite noch mehr als bisher unterstützt und gefördert wird.

— Zur Lage des Handwerks! Für die in der letzten Zeit an dieser Stelle erschienenen Artikel unter obigem Titel, möge folgende Notiz, als Illustration dienen:

Aufhebung des 8-Stundentages für Familienväter erbeten.

Dem deutschen Arbeitsetage ist aus Eiferter Arbeitnehmerkreisen eine Eingabe zugegangen, in der um die Aufhebung des 8-Stundentages für Familienväter, die im Interesse ihrer Familie länger arbeiten wollen, gebeten wird. — Kommentar überflüssig.

— Freigabe des Schweineschmalzes. Mit dem 1. Februar ist durch Verordnung die öffentliche Bewirtschaftung des Schweineschmalzes aufgehoben worden. Vom 15. Februar ab ist die Einfuhr von Schmalz von Schweinen, Gänzen, Rindern und anderer schmalzartiger Fette ohne Einholung der vorgeschriebenen Bewilligung gestattet.

## Wettervorhersage

für Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag.

Sonnabend (5. 2.): Wolkig, zeitweise aufheiternd, etwas kälter, meist trocken.

Sonntag (6. 2.): Teils heiter, vielfach wolkig, noch etwas kälter, vorwiegend trocken.

Montag (7. 2.): Frostig, ziemlich heiter, trocken.

Dienstag (8. 2.): Erlebung, etwas milder, Niederschläge.

## Zeichnet die Grenzspende

25)

### Dornenwege.

Roman von E. Dressel.

(Nachdruck verboten.)

„Bewahre! versicherte Daisy schnell, indem sie ihr schönes Kleidchen mit allerliebster Bereitwilligkeit aufzumendrückte. Sie müssen ganz sicher kommen. Damit wir wenigstens einen Herrn unter so viel Weiblichkeit haben.“

„Unverzeßlich! Was?“ lachte Frida dem Freunde zu. „Recht hat sie aber diesmal. Also bitte pünktlich um Drei. Wir wollen den schönen Nachmittag ganz ausnützen.“

„Mr. Westrad beteuerte, nur der Westuntergang könne ihn zurückhalten.“

In bester Stimmung betraten die Damen den kleinen, äußerst gemächlichen Speisesaal. Auch hier hatte Frida mit verhältnismäßig geringen Mitteln etwas sehr Gelungenes geschaffen. Mit Anschluß eines aufreglichen und doch nichtsfagenen Bonpops hatte sie der brauchbaren gezeigten Behaglichkeit nunmehr zum Reichte verholfen. Dunkles Eichenholz bildete hier den Grundton. Auch hier hohe Paneele, die sonstige Dekoration aber beschränkter als im geräumigen Salon. Auf ruhigen Wandflächen nur wenige gute Gemälde, deren heitere Motive symbolisch Appetit und Laune reizten. Bemerkenswert war eine prächtig geschnitzte Krezienz mit schönen stilvollen Brunkgeräten. Die Tafel glänzte im Schimmer schneeweissen Liniens und alten Silbergeschmucks, und viele einzelne Blumen in schlanken hochstengligen Gläsern zierten sie besonders lieblich. Auch standen zahlreiche blühende Strauchgewächse in großen japanischen Vasen regellos am Boden oder auf sehr niedrigen Postamenten umher, so daß man in einem duftenden Garten zu sitzen schien.

„Wie nett Du es bei Dir hast, Frida, ich freue mich jedesmal von neuem daran“, bemerkte Marion. „Sobald ich mich entschließen kann, ein festes Heim aufzuschlagen, mache ich Dir das nach.“

„Ja, weißt Du, Marion, darin begreife ich Dich eigentlich nicht. Du gabst früher was auf Komfort und hattest einen so gewählten Geschmack, aber Deine jetzige Häuslichkeit ist einfach ledern — das richtige Chambre garni, nimm mir's nicht übel.“

„Es handelte sich ja auch eigentlich nur um ein Absteigequartier. Vornehmlich deshalb hatte mein Mann die beschränkte Wohnung mit dem nützlichsten Arbeiterbureau, an dem er übrigens merkwürdig hing, beibehalten. Wir hielten uns etwa zwei Monate des Jahres in Berlin auf, suchten dann keinen Vertehr, der uns gesellschaftliche Verpflichtungen großen Stils aufzulegen hätte, wollten uns lediglich ausruhen und das konnten wir in dem allein stillen Hause recht wohl. Es hätte mich ja nur eine Anbentung gekostet und Breitenborn würde mir freudig die schönste Villa eingerichtet haben, aber das Reiseleben sagte mir damals ganz besonders zu, und ich habe in jenen Jahren wirklich wenig Wert auf home comfort gelegt. Wir waren eben Wandervögel, die sich wohlgemut auf jeden beliebigen Zweig niederließen zur kurzen Rast.“

„Seit ich einsam bin, ist mir freilich die Reiseluft vergangen. Manchmal sehne ich mich ganz heftig nach einem schönen Heim, das mir Arbeit und behagliche Ruhe zugleich schafft, und kann mich andererseits doch nicht zu einer Wahl entscheiden.“

„Eine zweite Ehe wird das Dilemma ganz von

selbst lösen; sie ist ja nur eine Frage der Zeit.“ meinte Frida mit ruhiger Bestimmtheit.

Ein peinvoller Ausdruck trieb Marions klare Augen, als sie hastig antwortete: „Das ist keineswegs ausgemacht. Man wird sich nicht um mich reihen, denn mein goldener Fingerring ist nicht ganz echt. Wer die Hand nach mir ausstreckt, streift ihn beinahe völlig ab. Solche Enttäuschung erträgt aber kein moderner Freier.“

„Es sei denn, er besäße selber den fraglichen Mamon.“

„Ach!“ Marion lächelte matt. „Sie sind alle Genüßmenschen, die Männer von heute. Nie genug, das ist die Devise der Zeit. Uebrigens, Du hast ja auch nicht wieder geheiratet.“

„Dazu war ich nie wieder jung genug“, sagte Frida ernst. „Mit Eberhard schied auch meine jorglose Jugend und all ihre süße Torheit von mir. Er allein in seiner fortwährenden Lebensfülle vermochte mich von dem Frohreich der jungen Liebe zu überzeugen. Nachdem ich Mann und Kind hatte zurückgeben müssen, wußte ich, es sei nicht meines Lebens Aufgabe, Frau und Mutter zu sein. Aber der Kunst dürfte ich gehören mit der ganzen Kraft meines Seins. Sie nahm mich an, sie gab meiner zer schlagenen Seele Trost und dann auch Frieden.“

„Erfauliches hast Du erreicht.“

„Ich war so glücklich, mein Talent auf glühigem Boden entwickeln zu dürfen. Wohl stellt der urteilsfähige, vielseitige Amerikaner, der sich auch in Sachen der Kunst kein A für ein U machen läßt, große Anforderungen, er trägt aber ebenjowenig mit der Anerkennung, wenn ihm tüchtigen Können und rastloses Streben begegnet. Einen so schnellen und glänzenden Erfolg hätte ich jämmerlich in einem anderen Lande erreicht und wohl am wenigsten hier, wo auch die leistungsfähige Frau durch die Missgunst ihrer männlichen Kollegen behindert wird. Vergleichen hat sie diesen im Lande des freien starken Fortschritts nicht zu fürchten. Man gibt ihr Raum zum Wettbewerb, beschneidet ihr nicht den Preis und reicht ihr den verdienten Lorbeer ohne kleinliche Zurückhaltung, denn die Kritik beurteilt nicht das Geistesleben, sondern das Werk. Es soll sich allerdings in dieser Hinsicht auch in Deutschland manches gebessert haben. Im allgemeinen aber bestätigen solche erfreulichen Ausnahmen wohl nur die alte Regel, die Leistungen der Frau seien nicht ihrem Wert gemäß zu schätzen und zu lohnen, denn Frauenarbeit stehe niedriger im Preise, weil der Frau Bedürfnisse geringer seien als die des Mannes. Möglich, daß die schönen Ausnahmen auch hier normal die Norm bilden werden, aber darauf wollte ich es doch nicht in gebührender Gärten ankommen lassen. Lieber blieb ich im Lande der glücklicheren Chancen und erarbeitete mir drüben binnen zehn Jahren mehr, als ich hier vielleicht in einem Menschenalter erworben hätte.“

Das Verlangen meiner Mutter führte mich nun zurück. Das kinderreiche Elternhaus ist leer geworden im Laufe der Zeit durch die Heirat der jüngeren Schwestern, die Selbständigkeit der Brüder, wie das so geht. Auch mein guter Vater, der immer noch rastlos arbeitet, wollte nun gern seine Aletzte in näheren Bereich haben und indem ich dem Wunsch der Vereinten nachgab, spürte ich selber einen Ruck zur alten Heimat.

(Fortsetzung folgt.)

Schiffahrt Konrad Menzel Grottau.

## Vereinskalender

Nach. Gesellen-Verein. Sitzung fällt aus

# Achtung! Abstimmungsberechtigte Oberschlesier!

Von Sonntag, den 13. Februar ab finden in Reisse

## Landmannschaftliche Tagungen

statt, an denen sämtliche Abstimmter aus den Bereichen der Bezirksgruppen Reisse, Falkenberg O.-S., Briel und Münsterberg sich treffen werden. Für diese Veranstaltungen sind von privater Seite größere Geldmittel zur Verfügung gestellt worden, die eigens nur dazu Verwendung finden sollen. Sämtliche Veranstaltungen, gemeinsames Essen usw. sind für die Abstimmungsberechtigten frei. Sonntag, den 13. Februar, fahren alle Abstimmungsberechtigten aus den Jahrggruppen 2 und 3. Das Nähere wird durch unsere Vertrauensleute persönlich mit unseren Landsleuten besprochen werden.

Ortsgruppe der Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier.



**Reisefrei-Exakteiten.**

Da die Winterachperiode vorüber ist, sind die unbefreiten Exakteiten sofort beim Grenzbezugsführer, zur Weitergabe an den Herrn Landratsabgaben, eine **Umschreibung** der alten Exakteiten in unguiltig, und findet daher nicht statt.  
Dresden, den 14. Januar 1921.

**Der Meierinspektoren.**

Die Exakteitenstelle.  
Grossau, den 21. Januar 1921. Die Dirsche haben erkläre, daß vorliegende Verfügung sofort ortsfällig bekannt zu machen.

**Der Vorsitzende des Kreisaustrusses.**

**Wiederschuldungsanordnung.**  
Zum Schutz gegen die Forderung mit hiermit auf § 18 ff. des Wiederschuldungsgegesetzes vom 26. Juni 1909 (R.G.-Bl. S. 319) mit Ermächtigung des Herrn Meierinspektors für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes bestimmt:  
Die Gültigkeit meiner Wiederschuldungsanordnung vom 27. November 1920 — R. G. 6. 6922 — wird anlässlich eines erneuten Forderungswillens in Nachbarn Kreis Grossau bis zum 30. März 1921 verlängert.  
Breslau, den 17. Januar 1921.

**Der Meierinspektoren Dr. Dopsch.**

**Verwaltungsstelle Breslau.**

Grossau, den 21. Januar 1921. Veröffentlichung mit dem Hinweis, daß die vorerwähnte Wiederschuldungsanordnung vom 27. November 1920 im Kreisblatt für 1920 auf Seite 401 unter Nr. 767 abgedruckt ist; 39. erkläre die Dirsche, dies und die vorerwähnte Wiederschuldungsanordnung vom 17. Januar 1921 ortsfällig bekannt zu geben.  
Der Landrat.

**Anordnung betreffend Schiffspreise für Zucker im Rheinhandel**

Auf Anordnung der Provinzialverwaltungsstelle Breslau und auf Grund der §§ 14 und 16 der Verordnung über den Verkehr mit Zucker vom 30. September 1920 — R. G.-Bl. S. 1719 — wird für den Umfang des Kreises Grossau der Schiffspreis für den gemessenen Zucker im Rheinhandel (das ist der Verkauf an die Verarbeiter) auf 3,60 für das Pfund einschließlich Verpackung festgesetzt. Nach Mitteilung der Provinzialverwaltungsstelle wird die Schöpfung durch die gesetzlich festgelegten Monopolschiffe der Zucker verbleibt.

Dieser Preis gilt als Schiffspreis im Sinne des Gesetzes, betreffend Schiffspreise vom 4. August 1914 und der hierzu ergangenen Abänderungsbestimmungen. Zusammenfassungen werden nach § 4 der Verordnung vom 8. März 1918 gegen Verarbeiter — R. G.-Bl. S. 395 — mit Befehlungs oder Befehl befähigt.  
Diese Anordnung tritt am 1. Februar 1921 in Kraft.  
Grossau, den 24. Januar 1921.  
Der Kreisaustruss des Kreises Grossau.

**Zucker**

Einmal gibt es 15 Pfund Zuckerrüben zum Landbau. Verteilung in zwei Klassen, zur Zubereitung fütterung zunächst 6 Pfund. Verbleiben möglichst einfaß, da die nicht. Nach den vorliegenden Umständen erhalten die Provinzialverwaltungsstellen die Dirsche den Zucker. Dirsche verteilen ihn auf die Zucker ihrer Zirkel (auch die Provinzialverwaltungsstellen), gleichmäßig nach der letzten Verbleib. Also wegen Zucker, aber Abnahme der Zucker weniger oder mehr als 6 Pfund ausgegeben werden, wird der Unterschied bei der zweiten Verteilung ausgeglichen. Jeder Zucker erhält schließlich die vollen 15 Pfund. Aber aber immer noch **Kontingierung** (Pfunde), bestimmt kleinen Zucker.  
Die Abgabe darf nur gegen behördliche Genehmigung der Verbleib und gegen Datsung erfolgen. Das kann auf einem Feld geschehen. Einmal für Zucker hat übermühten Zuckerrüben.

**Der Dirsche.** (Scheid und Dirsche)

Die Dirsche erhalten. (Name des Zirkels)  
Die Dirschevereine sammeln diese Gelder und stellen sie persönlich oder eingeschrieben dem Provinzialverbleib zu. Preisgelder Staatsverpflichtung für Verbleibung.

**Für die Zahl von 2 Mitgliedern der Landwirtschaftsämter.**

Die am 27. Februar d. J. nach dem Gesetz vom 16. v. März. (R.G.-Bl. S. 41 für 1921) feststehen soll, hat nach der Bekanntmachung im Regierungsamtblatt vom 22. d. März. (veröffentlicht im Kreisblatt Seite 25 Nr. 71) der Herr Provinzialverbleib zum Abschlussvertrag ernannt und zur Einreichung von Abschlussverträgen an mich aufgeführt. Diese müssen nach §§ 13—15 der Verbleibung vom 6. d. März. spätestens am 6. Februar bei mir eingehen.

Jeder Abschlussvertrag muß von mindestens 10 im Abschluss für Ausübung der Verbleib berechneten Personen unter Einwirkung des Standes und Abschlusses unterzeichnet sein und 4 Namen möglicher Verbleiber enthalten. Über Abschlussverträge und Verbleib ist in §§ 6 und 7 des erwähnten Gesetzes das Nähere bestimmt. Die Verbleiber müssen in erkennbarer Weise folgende nach Vor- und Nachnamen, Alter, Stand oder Beruf sowie Wohnort und Wohnung bezeichnet sein.  
Dem Abschlussvertrag sind die Zustimmungserklärungen der vorerwähnten Verbleiber zur Aufnahme in den Abschlussvertrag sowie Befehlungen der Gemeindevorstände barbar beizufügen, daß die Unterzeichner in der Verbleibungsliste aufgenommen worden sind. Die Befehlungen sind von den Gemeindevorständen unentgeltlich auszustellen.

In demselben Abschlussvertrag darf ein Verbleiber nur einmal vorgelegt werden.  
In jedem Abschlussvertrag soll ein Vertrauensmann, möglichst hier wohnhaft, bezeichnet werden, der für die Verhandlungen mit mir und dem Abschlussvertrag zur Durchführung des Abschlussvertrages sowie zur Abgabe und Aufnahme von Verbindungsleistungen bevollmächtigt ist. In derselben Weise kann ein Stellvertreter bezeichnet werden.  
Geht die Bezeichnung des Vertrauensmanns, so gelten die Unterzeichner der Verbleibungsliste nach als Vertrauensmänner.

Erklärt mehr als die Hälfte der Unterzeichner eines Abschlussvertrages schriftlich, daß der Vertrauensmann oder sein Stellvertreter durch einen anderen ersetzt werden soll, so tritt dieser ein, sobald dem Abschlussvertrag die Erklärung zugeht.

Mehrere Abschlussverträge können miteinander verbunden werden. Die Verbindung muß von den Unterzeichnern der einzelnen Abschlussverträge oder ihren Bevollmächtigten übereinstimmend schriftlich am 7. Tage vor dem Abschlussvertrag erklärt werden.

Verbundene Abschlussverträge können nur gemeinsam schriftlich zurückgenommen werden.  
Die verbundenen Abschlussverträge gelten den anderen

Grossau, den 4. Februar 1921.

**Veröffentlichung.**

**Der Magistrat.**

**Abchlussverträge gegenüber als ein Abschlussvertrag.**  
Grossau, den 30. Januar 1921.  
Der Abschlussvertrag.

Grossau, den 25. Januar 1921. Um einem Sachmangel in Sommergetreide im kommenden Frühjahr vorzubeugen, erkläre ich die folgenden Landwirte, die geeignete Sommergetreide besitzen und die Möglichkeit haben, solches zu Saatgut zu verkaufen, entsprechende Beiträge auf Veranlassungsbefehlungen (sogar jetzt dem Kreisaustruss) Grossau einzureichen. Aus dem Beiträge muß die Zeit und Menge des Saatgutes hervorgehen.  
Der Vorsitzende des Kreisaustrusses.

# „Grottkauer Zeitung“.

Grottkau, den 4. Februar 1920.

Durch § 2 der Bekanntmachung vom 11. Dezember 1916 (R.-G.-Bl. S. 1354) betreffend die Erparnis von Brennstoffen und Bekleidungsgegenständen, in der Fassung vom 26. April 1917 (R.-G.-Bl. S. 379) ist vorgeschrieben, daß alle öffentlichen Dienststellen um 7. Januar 1919 (R.-G.-Bl. S. 315) steht vor, daß § 9 der Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit der Angestellten während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisierung vom 18. März 1919 (R.-G.-Bl. S. 315) steht vor, daß alle öffentlichen Dienststellen mit Ausnahme der Poststellen von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens für den geschäftlichen Verkehr geschlossen werden müssen und über 7 Uhr abends hinaus bis spätestens 9 Uhr an jedem Tag geschlossen sein dürfen. Weitere Ausnahmen dürfen nach § 10 a. d. D. nur die Demobilisierungsinteressen betreffen, wenn diese Ausnahmen im öffentlichen Interesse dringend nötig werden. Aufgehobenen Zweifeln gegenüber, welche der beiden sich widersprechenden Bestimmungen als zu Recht bestehend anzusehen sei, haben die zuständigen Behörden die Auffassung vertreten, daß mit Rücksicht auf die Bestimmung des § 19 der Verordnung vom 18. März 1919 die weitergehenden Vorschriften des § 9 dieser Verordnung als maßgebend zu betrachten seien. Dieser Auffassung treten auch wir bei. Wir erlauben, die nachgeordneten Behörden hiernach zu verfahren.

Berlin, 19. 9. 1919.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

Grottkau, den 30. Januar 1921. Vorstehendes bringe ich hiernit zur Kenntnis. Die Drückbetriebe erlaube ich um entsprechende Bekanntgabe.

Der Landrat.

## Bekanntmachung.

Am 27. Februar d. Jg. finden die Neuwahlen zur Landratsversammlung auf Grund des Gesetzes über die Landratsversammlungen in der Fassung vom 16. Dezember 1920 (G.-S. Nr. 1921 S. 41) statt. Gemäß § 12 der Wahlordnung veröffentliche ich nachstehend die Wahlbezirke, die Namen der Wahlkommissare und die Anzahl der zu wählenden Kammermitglieder.

Wahlbezirk	Wahlkommissar	Anzahl der Mitglieder
Kallenberg D.S. umfassen den Landkreis Kallenberg	Landrat Wadergapp	2
Grottkau umfassen den Landkreis Grottkau	Dr. Kuhn	2
Neisse umfassen den Landkreis Neisse	Landrat v. Gierke	2

Im Kreise Neustadt bleiben die Wahlen vorläufig ausgesetzt. Ich fordere zur Einreichung von Wahlvorschlägen an die Herren Wahlkommissare auf. Die Wahlvorschläge müssen gemäß § 13 der Wahlordnung spätestens am 6. Februar eingegangen sein.

Grottkau, den 22. Januar 1921.

Oberpräsident Oberkreisleiter.

Verwaltungsstelle Breslau.

Grottkau, den 26. Januar 1921. Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hiernit zur öffentlichen Kenntnis. Das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Landratsversammlungen vom 30. Juli 1894 — G.-S. S. 126 — und die hierzu ergangene Wahlordnung für die Landratsversammlungen vom 6. Januar 1921 ist in Stück 2 der Preussischen G.-S. für 1921 enthalten. Die vom Ministerium für Landeswirtschaft, Domänen und Forsten zur Ausführung des neuen Gesetzes erlassenen Ausführungsbestimmungen gehen den Drückbetriebe unter dem heutigen Tage zu. Ich erlaube ich mit den Bestimmungen des Gesetzes, sowie der Wahlordnung und den Ausführungsbestimmungen (einschließlich der Wahlverfahren, zu denen Formulare in den nächsten Tagen von hier aus zugesandt werden, hat auf Grund vorhandener Unterlagen (Grundsteuer-mutterrolle, Einwohnerverzeichnisse usw.) zu erledigen. Ich mache schon jetzt darauf aufmerksam, daß mit den Vorarbeiten zur Aufstellung der Wahlverfahren umgehend zu beginnen ist, da nach § 8 der Wahlordnung die Wahlverfahren vom 6 bis 18. Februar d. Jg. öffentlich auszufügen sind.

Der Wahlberechtigte ist gemäß § 8 des Gesetzes hervor. Unter welchen Voraussetzungen Ehefrauen als im landwirtschaftlichen Berufe tätig anzusehen sind, und demnach in die Wahlverfahren aufzunehmen ist, ist in § 11 der Wahlordnung auf dem dem des Gesetzes erläutert. Die Ehefrauen auf dem Lande werden also fast immer wahlberechtigt sein, nicht dagegen die Frauen der Gutsbesitzer, die den Gutsbesitz in der Stadt führen. Bei Zweifelsfragen hat sich nach § 6 a. d. D. die Drückbetriebe über die Aufstellung der Landratsversammlungen zu unterrichten.

Formulare für die Wahlverfahren (S. 38 der Wahlordnung) und Stimmzettel, die gleichzeitig als Gegenstimmzettel zu verwenden sind, werden den Drückbetriebe rechtzeitig zugehen.

Der Landrat.

## Bekanntmachung

### Es geht um Oberschlesien!

Der Tag der Abstimmung naht heran. Aus allen Ecken Deutschlands werden sich Hunderttausende zur Reise in ihre alte Heimat rufen. Keiner will und wird fehlen.

Die von der Eisenbahn durch den Transport der Abstimmungsberechtigten zu bewältigende Arbeit ist ungeheuer groß und überaus schwierig. So sorgfältig auch alles für den Transport, die Unterbringung u. a. ausgearbeitet werden wird, so muß doch damit gerechnet werden, daß Störungen im Eisenbahnverkehr eintreten werden. Die Folge hiervon könnte sein, daß sehr gezwungen sein werden, einen Zug mit etwa 800 bis 1000 Abstimmungsberechtigten in unserem Städtchen für kurze Zeit unterzubringen und zu verpflegen. Nach Möglichkeit wird versucht werden, die Abstimmungsberechtigten in der Kaserne unterzubringen. Da aber unter den Abstimmungsberechtigten auch alte, gebrechliche Personen vorhanden sind, denen eine Unterbringung in Kasernenquartieren nicht zugemutet werden kann, so müssen für diese Personen Unterbringungsmaßnahmen in den Privathaushaltungen sichergestellt werden.

Als die Bürgerstadt ergeht daher die ebenso dringende wie herzliche Bitte, Quartiere (Zellen, Chaletlongues u. a.) in möglichst großer Anzahl zur Verfügung zu stellen. In den nächsten Tagen werden Damen und Herren, die sich in selbstloser Weise in den Dienst der nationalen Sache gestellt haben, bei den einzelnen Haushaltungen hierfür versprochen und Anmeldungen entgegenzunehmen.

Für die Verpflegung der Abstimmungsberechtigten werden die „Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier“ Sorge tragen.

Wir bitten die Bürgerstadt dringend um gütliche Mitwirkung und tatkräftige Unterstützung.

Es geht um Oberschlesien und damit auch um Deutschland.

Seine Haushaltung darf daher zurückstehen, eine jede muß in dieser schweren Zeit Opfer bringen.

Dr. Kraciziek.

## Bekanntmachung

Der Herr Kontrollinspektor wird am 15., 16., 17. und 18. Februar 1921 die Kontrolle der Beitragsentrichtung im hiesigen Stadtbezirk vornehmen.

Damit die Kontrolle ohne Verzug durchgeführt werden kann, werden die Arbeitgeber ersucht, bald zu veranlassen, die **Leistungsfaktoren und sämtliche Aufrechnungsbereinigungen**, (das heißt, die Sammelbücher oder losen Leistungen über abgelieferte Karten) von allen beschäftigten Versicherten bis zum Tage der angekündigten Kontrolle einzulegen — wenn sie sich nicht in den Händen der Arbeitgeber befinden — und mit den **Leistungs-, Lohn- und Krankentagebuchern** am Tage der Kontrolle bereit zu halten, so daß die Kontrolle ohne Verzögerung und auch dann stattfinden kann, wenn der Arbeitgeber abwesend ist.

Solche Versicherte, welche am Tage der Kontrolle **beschäftigungslos** sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie die **Leistungsfaktoren und Aufrechnungsbereinigungen** und die vorgenannten Bücher und Listen spätestens am Tage vor Beginn der Revision bei der Gemeindebehörde zur Einsicht des Kontrollbeamten niederzulegen haben und sie sich den in § 4 der Kontrollvorschriften vorgesehenen Maßnahmen bezügl. der in § 8 angeordneten Bestrafungen aussetzen, wenn sie diesen Verpflichtungen nicht nachkommen.

Grottau, den 3. Februar 1921.

Der Magistrat.

## Lichtspielhaus

Sonntag 5., Sonntag 6., u. Montag 8.,  
8 Uhr 5 u. 8 Uhr 8 Uhr

Das erstklassige Künstler-Drama

6 Akte

6 Akte

## „Morphium“

Nach Aufzeichnungen eines Morphinkisten.  
Uebersetzt bei weitem die bisher gezeigten Bilder  
„Opium und Malaria“

Darstellung, Photographie und Ausstattung  
herausragend

Titelrolle: Bruno Decarli, Margarete Köpfer.

Ein fünfzig Lustspiel in 2 Akten

## „Die Testamentsklausel“

Beachten Sie die wundervolle Fiktion im Fenster  
der Buchdruckerei von Menzel, Mühlbergstraße

Ihn recht zahlreichen Besuch bittet

W. Nippert.

**Wollen Sie Ihr Grundstück, Gut, Landwirtschaft oder Grundstück gut u. reell verkaufen?**  
so wenden Sie sich bitte an  
**Poziombka** Grundstück-Agentur.  
Nelson, Südstraße 36  
Goldenes Kamn, Telef. 329.  
Bei Anfragen Nachporto.  
Geschäftszeit 8-6 Uhr.

**Intelligenter Knabe**  
kann sich als  
**Lehrling**  
melden in der  
**Buchdruckerei**  
**K. Menzel**

## Ammonsulfatsalpeter BASF

mit etwa 27% Gesamtstickstoff, davon  
etwa 8% Salpeterstickstoff und  
etwa 19% Ammoniakstickstoff.

## Kaliammonsalpeter BASF

mit etwa 16% Gesamtstickstoff, davon  
etwa 8% Salpeterstickstoff und  
etwa 8% Ammoniakstickstoff,  
außerdem etwa 25% Kali.

## Vorzüglich geeignet als Kopfdünger

als solcher dem Chilesalpeter mindestens gleichwertig,  
an Reinheit, Streubarkeit und Lagerfähigkeit dem  
Chilesalpeter überlegen im Preis billiger als letzterer.

Auch zur Düngung der Sommerseiden  
und Hackfrüchte bestens zu empfehlen.

Infolge Frachtraumnot rechtzeitige Lieferung  
nur bei frühzeitiger Bestellung möglich.

Zu beziehen durch Düngungsfabriken, Genossenschaften und Händler.

Zahlreiche Düngungsversuche in allen Teilen Deutschlands  
geben Zeugnis von der guten Wirkung der beiden Düngemittel.

Auskunft erteilt kostenlos

## Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Landwirtschaftliche Abteilung.

Ludwigshafen-Rh.

## Haufierer Großer Laden

in Grottau zu mieten gesucht. Offerten unter **K W** an  
die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

für leicht abzulebenden Artikel in Stadt und Land bei hohem  
Verdienst gesucht. Schriftliche Offerten unter **H S 10** an  
die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

## Brigol verdient daher vollste Beachtung

**Alle Sorten**  
**rohe Häute und Felle**  
kauft  
zu bekannt höchsten Preisen  
**Adolf Schimmeck**  
Breslauerstraße 40.  
Telephon 135.

Für die in der Kohlenliste  
der Firma **Schroeter** einge-  
getragenen Haushaltungen werden  
die Kohlenarten  
Sonntag, den 5. Februar  
vormittag von 9 bis 12 Uhr  
im bekannten Ausgabezimmer  
in Rathhaus verabschiedet.  
Grottau, den 3. Februar 1921  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung

Die Wählerliste zu den Land-  
wirtschaftskammerwahlen wird  
in der Zeit vom 6. bis 13. Fe-  
bruar d. J. im Magistratsbüro  
während den Dienststunden zur  
Einsichtnahme ausliegen.

Eintritte gegen die Wähler-  
liste können in der gleichen Zeit  
bei uns angebracht werden.

Grottau, den 3. Februar 1921

Der Magistrat.

Dr. Kraciziek.

## Vertreter

gesucht zu Schabedes Dauer-  
schreib- und Durschreib-Füll-  
federhalter und Auto-Ausgang-  
aufsatz und zu einem neu er-  
haltenen Artikel, patentamtlich  
geschützt.

P. Kokott, Chroozgü,  
Krs. Oppeln. K. R.

## Alle Sorten

## Felle

kauft zu allerhöchsten  
= Tagespreisen =

**Paul Hindera**

## Verkaufe ein

**Läuferfischwein**  
wegen Mangel  
**Strauch,**  
Ring 121.

## Wäsche

zum waschen und plätten  
auch  
**feine Wäsche**  
wird angenommen.  
Junkerstraße 12 etc.

## Lehrling

kann sich melden bei  
**Schmiedemeister**  
**Streit, Würben**  
Elektrische

## Wandlampe

mit Akkumulator zu verkaufen  
Möbels zu erzeugen in der  
Geschäftsstelle dieser Zeitung.



**Wo**  
gehen wir  
Sonntag, den  
6. Februar  
hin?

Hoch! Hoch! Hoch!  
Dem Geburtstagskinde  
**Adalbert Grottker**  
aus Klein Neudorf  
Denn es gilt dem edlen  
Freunde,  
heute ist sein Wiegenfest,  
Darum ziemt sich's, daß  
ein jeder  
Dreifach hoch ihn leben läßt!  
Die Junggefallen  
von Stufe 24

Für die uns anlässlich unserer Vermählung  
erwiesene Aufmerksamkeit sagen wir hier-  
durch unsern herzlichsten Dank  
Grottkau, im Februar 1921

**Robert Wagstiel u. Frau**  
Hedwig, geb. Schöneich.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit  
erwiesene Aufmerksamkeit sagen wir hier-  
durch unsern herzlichsten Dank.

Grottkau, im Februar 1921

**Albert Ziaja u. Frau**  
Maria, geb. Mochnik.

Dem geehrten Publikum von Grottkau  
und Umgegend gebe ich hiermit be-  
kannt, daß ich mich am hiesigen Orte

**Schiesshausplatz 22/23**

als

**Tapezierer, Polsterer  
und Dekorateur**

niedergelegen habe und bitte um gütigen  
Zuspruch

**Alfred Lorenz**

Tapezierer und Dekorateur.

**Ortskartell der freien  
Gewerkschaften Grottkau**

Sonabend, den 5. Februar  
abends 6 1/2 Uhr, im Biergartenpaale  
**Grosser**

**Gewerkschaftsball  
mit Verlosung**

Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.  
Der Vorstand.

**Grottkau (Biergarten)**  
Gastspiel vom Stadttheater Brieg  
Mittwoch, 9. Februar, abends 7 1/2 Uhr  
Großer durchschlagender Lagererfolg!  
Neu! Neu!

**Zwangseingartierung**

Schönart in 3 Akten von Arnold und Bach.  
Billetts im Vorverkauf: Konfekturhaus  
E. Schreier, Münsterbergerstraße.

**Konsum- und Spargenossenschaft für Neisse und Umgegend**

Sonntag, d. 6. Februar 1921, nachm. 4 Uhr  
findet in Grottkau, Hotel „3 Kronen“ eine

**öffentliche Versammlung**

statt. Alle Interessenten der Konsumbewegung sind freund-  
lichst eingeladen.

Der Vorstand.

**Holz-Verkauf**

Am Dienstag, den 8. Februar 1921,  
von vormittags 9 Uhr ab sollen im Forstrevier  
**Olbendorf** in Jagden 21 und 23

160 rm Eichen-Scheit- u. Knüppelholz,  
etwas Eichen-Stockholz,

140 Eichen-Lang- und Asthaufen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Sammelstelle: Försterei Olbendorf.

Bülzhoß, den 31. Januar 1921.

**Gräfl. Sierstorpf'sche Forstverwaltung.**

**Sicherste Aufbewahrung**

VON

Wertpapieren, Dokumenten, Hypotheken  
Policen, Schmuckgegenständen, Tafelgerät  
in unserer

**Stahlkammer**

in welcher wir

**Schränkfächer**

unter Selbstverschluss des Mieters  
kulantest abgeben.

**Bankhaus Eichborn & Co.**

Filiale Neisse.

**Visitenkarten** in moderner Ausführung fertigt  
Buchdruckerei Konrad Menzel

**Spirituosen sowie Weinlager**

empfiehlt an Gastwirte  
und Wiederverkäufer

**Rudolf Hachnel, Brieg** Schloss-  
platz 1.

Destillation u. Weingrosshandlung  
Telefon 447.

**1 Haus**

mit schönem Hof- und Ge-  
müsgarten bald zu verkaufen  
und zu beziehen. Zu erfragen  
in der Geschäftsstelle d. Bg.

Für bald oder später tüchtiges

**Mädchen**

ge sucht  
Frau Apotheker Frahl  
Monowitz, Kreis Grottkau.

**Eine Bluse**

blau, weiß gestreift, ist am  
Donnerstag auf dem Wege vom  
Schiesshausplatz nach der Post  
**verloren**

gegangen. Gegen Belohnung  
abzugeben i. d. Geschäftsst. d. Bg.



Sch u f ge: Du Müller, wo gleich  
wer uf a Eintieg hien?

Müller: Nach Al. Neu-  
dorf zu Bruckerten  
ei a neue Soal, wa

je urte mol Theater  
spielen u. Musfücke  
machen. Un a sinje gich wer eb.

**Zu assa u. zu trinka**  
houts o gemide durt.

Ammerierte Bläse sind im Vor-  
verkauf bei Mehlisch daitelst  
zu haben.

Kasseneröffnung 5 1/2 Uhr  
Anfang Punkt 6 1/2 Uhr.

Wogu freumblichst einladen  
Der Wirt Das Komitee.

**10000 Mk.**

werden für aut fundamementiertes  
Geschäft in eigenem Grundstüd  
zu 5% Zinsen bald vom Selbst-  
geber geucht. Offerten unter  
K W a. d. Geschäftsst. d. Bg.

**Privatunterricht**

in Französisch, Englisch und  
anderen Fächern erteilt

**A. Günther, Lehrerin**

(Paris gewesen)  
Bromenade 67 a 1.

**Fracht-  
verbindung  
nach Neisse**

jeden Dienstag  
Abholung Montag

**C. Frohnert**

Telefon 22.

Wer erieilt  
**englischen**

**Sprachunterricht?**

Offerten unter P. 20 an die  
Geschäftsstelle der Bg.

Zum  
**Faschings-  
Vergnügen**

nach

**Endersdorf**

Ball in beiden Gast-  
häusern verbund. mit  
Verlosungen und  
Faschingsrummel

Anfang 4 1/2 Uhr.

Auftreten des berühmten

Zauber- und

Verwandlungskünstlers

**Ali Machnia**

und des berühmten

**Komikers K..**

aus Gleiwitz

abends 9 1/2 Uhr.